



8. Februar 2020

Entwurf Insekenschutzgesetz: Kooperativer Naturschutz statt Verbote!

- Der Gesetzentwurf geht auf das im Jahr 2019 von der Bundesregierung beschlossene Aktionsprogramm „Insekenschutz“ (Bestandteil des sog. Agrarpaketes) zurück, weshalb vor einem Jahr auch große Protestaktionen der Landwirte bundesweit stattgefunden haben.
- Bundesumweltministerin Schulze will am seit Ende Juli 2020 im Kern unveränderten Gesetzentwurf „Insekenschutz“, der überzogene und massive Einschränkungen der ordnungsgemäßen Landbewirtschaftung vorsieht, festhalten.
- Bundelandwirtschaftsministerin Klöckner steht seit Dezember 2020 deswegen im Dissen zur Bundesumweltministerin.

Aktuelle Aktivitäten des Bauernverbandes im Überblick:

- seit Herbst 2019: **Gespräche, Videokonferenzen und Briefe gegenüber entscheidenden politischen Vertretern und Bundestagsabgeordneten**
- Sommer 2020: **DBV-Stellungnahme zum Gesetzentwurf**
- seit Ende Januar: **BBV-Mailaktion ans Bundeskanzleramt und Hintergrundinfo für Mitglieder und Kreisverbände** - siehe <https://www.bayerischerbauernverband.de/themen/landwirtschaft-umwelt/kooperation-statt-verbote-17671>
- 3.2.2021: aktuelle **Pressemitteilung des Bayerischen Bauernverbandes**: <https://www.bayerischerbauernverband.de/presse/insekenschutzgesetz-kooperation-statt-verbote-17670>
- 3.2.2021: **Pressegespräch** mit DBV-Präsident Joachim Rukwied: <https://www.bauernverband.de/>
- 3.2.2021: **Video-Statement von Bauernpräsident Walter Heidl**: <https://www.youtube.com/watch?v=B7LLG-Ficxw>
- 3.2.2021: gemeinsamer **Brief des DBV mit allen Landesbauernverbänden an Kanzlerin Merkel**: siehe Anlage
- 4.2.2021: **gemeinsame Demo vor dem Bundeskanzleramt in Berlin** von DBV und Landesbauernverbänden mit BBV-Vertretern
- aktuell: **Videostatements aus allen Landesbauernverbänden und DBV-Social Media-Aktion**: u.a. unter <https://www.facebook.com/DieDeutschenBauern>, https://twitter.com/Bauern_Verband oder <https://www.instagram.com/diedeutschenbauern/>

Die gemeinsamen **Hashtags** zum Thema und für die Social Media-Beiträge der kommenden Tage lauten:

- I. #insekenschutzgesetz
- II. #insekenschutzgehtbesser
- III. #vielfaltvertrauenverantwortung

- 4.2.2021: Gipfeltreffen von Schulze, Klöckner mit Bundeskanzlerin Merkel; Brief-, Mail- und Demo-Aktion von DBV und landesbauernverbänden zeigen Wirkung => substanzielle Nachbesserungen soll es bis kommende Woche geben.
- Bundeskabinett am 10.2.2021: Befassung mit Entwurf „Insekenschutzgesetz“

Kernanliegen des Bauernverbandes

- Der Gesetzentwurf ist unausgewogen und viel zu einseitig auf die Landwirtschaft ausgerichtet.
- **Insektschutz geht alle an**, auch Wirtschaft, Verkehr, Kommunen, Kirchen und Bürger.
- Der tagtägliche **Flächenverbrauch ist nicht ernsthaft im Gesetzentwurf aufgegriffen**: Jeden Tag gehen bundesweit so viel Landwirtschaftsfläche und Lebensraum für Fauna und Flora durch Verkehrs- und Siedlungsprojekte verloren, wie es zwei durchschnittlichen bäuerlichen Familienbetrieben in Bayern entspricht.
- **Politik muss Wort halten**: Bei der Ausweisung von FFH-Gebieten erklärte Politik, dass die Landwirte weiterhin so wirtschaften können wie bisher.
- Bei Gefährdungen der Ernte auf Flächen des Obst-, Wein-, Sonderkulturanbaus und auch auf Acker- und Grünlandflächen durch Krankheiten, Schädlingen bis hin zu Giftpflanzen (z.B. Jakobskreuzkraut) muss **bedarfsweiser Pflanzenschutz** weiterhin auf landwirtschaftlichen Nutzflächen in Vogelschutzgebieten, FFH-Gebieten und in Naturschutzgebieten - ohne gesonderte Ausnahmemöglichkeiten - erlaubt bleiben.
- **Statt zusätzlicher Unterschutzstellungen bei artenreichem Grünland und Streuobstflächen** bedarf es Förderprogramme zum Erhalt dieser Landbewirtschaftungsformen und es darf zu keinen Verschärfungen bestehender Länderregelungen kommen.
- **Keine pauschalen Einschränkungen bei Acker- und Grünland entlang von Gewässern durch Bundesregeln**, sondern bestehende Bundesregelungen müssen ausreichen.

Bayerns Bauern tun was!

Jeder zweite Bauer in Bayern setzt auf jedem dritten Hektar Landwirtschaftsflächen **besondere Umwelt- und Naturschutzleistungen** um:

- 43.000 Landwirte im Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) mit über 1 Million Hektar Fläche und
- mehr als 20.000 Landwirte im Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) mit über 100.000 ha Vertragsflächen.



Quellen: StMUV 2018/2020